

Zeitschrift: Rote Revue : sozialistische Monatsschrift
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 21 (1941-1942)
Heft: 8

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

RUNDSCHAU

Verantwortlich für die „Rundschau“: Dr. W. Stocker

LITERATUR

Ernst Nobs, Herman Greulich, 1842—1925. Mit 12 Illustrationen von Divéký. 64 Seiten. Brosch. Fr. 2.20. Europa-Verlag AG. Zürich.

Zum 100. Geburtstag Herman Greulichs kommt diese Schrift des neuen Zürcher Stadtpräsidenten gerade recht. Sie schildert in beschwingter Sprache und spannender Darstellung das Leben und das gewaltige Lebenswerk des Breslauer Buchbindergesellen, der zum mächtigen und verehrten Vorkämpfer der zürcherischen und gesamtschweizerischen Arbeiterbewegung wurde. Wir werfen einen Blick auf Greulichs Kindheitsjahre, auf seine Wanderzeit, sehen den Jungarbeiter in Zürich, wie er zum Organisator der Gewerkschaften, zum Leiter der «Zürcher Tagwacht», der ersten sozialdemokratischen Zeitung der Schweiz wird. Wir sehen ihn als Mittelpunkt des «grünen Hügli» an der Limmat, von wo so mancher Impuls in die entstehende Arbeiterbewegung hinausging. Der bezwingende Volksredner tritt uns entgegen, dessen Gabe nicht von ungefähr kommt, sondern in harter Selbstdisziplin und unermüdlicher Arbeit immer weiter entwickelt wird. So entsteht allmählich, im Lauf von Jahrzehnten unablässigen Wirkens, das Bild des Patriarchen und Verkünders der sozialistischen Lehre, das in der Erinnerung ungezählter Zuhörer lebendig geblieben ist.

Zur rechten Stunde wird uns dieses Lebensbild eines großen Menschen, Sozialisten und Kämpfers geschenkt. Es lehrt uns am lebendigen Beispiel, daß in guten und schlimmen Zeiten nur eines der Arbeiterschaft geholfen hat: Die Besinnung auf die eigene Kraft, die Treue zur sozialistischen Idee und zur

kämpfenden Bewegung. Jeder Arbeiter wird mit großem Gewinn in die starken Gedanken dieser Schrift und in die einprägsamen Holzschnitte Divékýs sich vertiefen. st.

Dr. Hans Oprecht: *Die Bewährung der Freiheit.* (Kultur und Arbeit, Schriften zur Wirtschafts-, Sozial- und Kulturpolitik, herausgegeben von der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz) 1942. 22 Seiten, Kart. Fr. —.70.

Es kann nicht oft und eindringlich genug auf die Gefahr hingewiesen werden, die aus den gegenwärtigen Zuständen und dem heutigen Regime der Freiheit des Volkes erwachsen. Unsere verfassungsmäßigen Freiheitsrechte sind — mit der ganzen Verfassung — zurzeit suspendiert. Sie werden wieder hergestellt werden müssen —, und das wird nur möglich sein, wenn der *Freiheitswille* des Volkes die heutigen Prüfungen besteht. Die vorliegende Schrift ist ein Alarmruf. Sie zeigt, wie schon in den Vorkriegsjahren und erst recht seit Kriegsausbruch die traditionellen Freiheitsrechte des Schweizers auf allen Gebieten (Persönlichkeit, Presse, Versammlungsrecht usw.) abgebaut worden sind. Sie beleuchtet kritisch die behördlichen Erlasse, insbesondere zur Pressefreiheit. Und sie versucht vor allem, den Weg zu weisen, der zur *Wiedergeburt* der Freiheit und damit zur Wiederherstellung der Volkssouveränität führen kann. Die Schrift klingt aus in den Appell des französischen Revolutionärs Saint-Juste: «Es gibt nur einen Weg, um in Europa sich zu behaupten: mit dem Genius der Freiheit ihm entgegenzutreten!» — Ein Appell, der in seiner unheimlichen Aktualität von allen Schweizern in der heutigen

BÜCHER

Genossenschafts-Buchhandlung

ZÜRICH 4

STAUFFACHERSTR. 60